

Pressemitteilung

Seite 1 von 1

Magdeburg / Berlin, 16.03.2015



Christliche Krankenhäuser
in Deutschland

Zukunftsweisend menschlich.

Christliche Krankenhäuser formulieren ihre Erwartungen an die Krankenhausreform

Die christlichen Krankenhäuser sehen der angekündigten Krankenhausreform selbstbewusst entgegen und stellen sich konstruktiv dem Qualitätswettbewerb.

„Die in diesem Rahmen zu entwickelnden, für alle Krankenhäuser verbindlichen Qualitätsindikatoren, müssen valide, praktikabel und möglichst evidenzbasiert sein. Die Zuwendung zum Patienten ist dabei als wesentlicher Qualitätsaspekt zu berücksichtigen“, betont der Vorsitzende des DEKV, Christoph Radbruch.

Um eine den zukünftigen Anforderungen gerecht werdende Krankenhausversorgung zu gewährleisten, muss die geplante Krankenhausreform vor allem auch den Herausforderungen des demografischen Wandels Rechnung tragen. „Nicht zuletzt deshalb muss die Finanzierungssystematik demografiefest ausgestaltet werden. Die Fallzahlsteigerungen aufgrund der demografischen Entwicklungen etwa müssen in der Finanzierung sachgerecht berücksichtigt werden“, unterstreicht Ingo Morell, stellvertretender Vorsitzender des KKVD.

Auch christliche Krankenhäuser gewährleisten in erheblichem Maße die flächendeckende Notfallversorgung der Bevölkerung. Die Finanzierung der für die Notfallversorgung erforderlichen Vorhaltestrukturen ist bisher völlig unzureichend und muss gesetzlich neu geregelt werden.

Die unzureichende Investitionskostenfinanzierung ist aus Sicht der Krankenhäuser die Großbaustelle der Gesundheitspolitik. Bund und Länder müssen an dieser Stelle ihrer Verantwortung nachkommen und so die Voraussetzung dafür schaffen, dass die geforderte Qualität der Krankenhausversorgung in Zukunft erbracht werden kann.

Dies sind zentrale Erwartungen, die im Rahmen der aktuellen gemeinsamen Vorstandssitzung des Deutschen Evangelischen Krankenhausverbands (DEKV) und des Katholischen Krankenhausverbands Deutschlands (KKVD) in Magdeburg formuliert wurden. Dort diskutierten die christlichen Krankenhausverbände die Chancen und Risiken der bevorstehenden Krankenhausreform gerade für christliche Krankenhäuser.

Ansprechpartner

Norbert Groß

Verbandsdirektor DEKV

E-Mail: gross@dekv.de

Bernadette Rümmelin

Geschäftsführerin KKVD

E-Mail: bernadette.ruemmelin@caritas.de

DEKV Deutscher Evangelischer Krankenhausverband e.V.

Invalidenstraße 29 | 10115

Berlin

Telefon: 030. 80 19 86 – 0

Fax: 030. 80 19 86 – 22

E-Mail: info@dekv.de

www.dekv.de

KKVD Katholischer Kranken- hausverband Deutschlands e.V.

Reinhardtstraße 13 | 10117 Berlin

Telefon: 030. 28 44 47 30

Fax: 0761. 200 – 609

E-Mail: kkvd@caritas.de

www.kkvd.de



Die Fachverbände von Caritas und Diakonie

Unter dem Label Christliche Krankenhäuser in Deutschland (CKiD) vertreten der Deutsche Evangelische Krankenhausverband (DEKV) und der Katholische Krankenhausverband Deutschlands (KKVD) rund 640 Krankenhäuser und Kliniken. Jedes dritte deutsche Krankenhaus wird in konfessioneller Trägerschaft geführt. Rund 270.000 Beschäftigte versorgen im Jahr über sechs Millionen Patienten. Mit rund 32.000 Ausbildungsplätzen leisten die christlichen Krankenhäuser einen überdurchschnittlichen Beitrag zur Ausbildung in den Pflegeberufen.

Christliche Krankenhäuser in Deutschland

www.christliche-krankenhaeuser.de

Christliche Krankenhäuser in Deutschland (CKiD)

www.christliche-krankenhaeuser.de